

Die Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.)

Die gestrigen Kleinhandelsmärkte.

Der erfahrungsgemäß bei Monatsbeginn gesteigerte Verbrauch gelangte auf den gestrigen Lebensmittelmärkten zum Ausdruck. Die Großmarkthalle wies einen Massenbesuch von Käufern auf. Dank den Anordnungen der Marktorgane wickelte sich der Verkehr ohne Störung ab. Am meisten begehrt waren Rindsinnereien und Rindfleischwürste zu Kr. 5 per Kilogramm. Von ersteren, die im Gewichte von 7100 Kilogramm einlangten, wurde die Abgabe, um den Anforderungen zu entsprechen, auf höchstens 2 Kilogramm beschränkt. Die Beteiligung bei den 43 Verkaufsständen, die „Volksfleisch“ feilboten, war gestern geringer. In Kalb- und Schweinefleisch war das

Angebot unzulänglich, wogegen Schaf- und Lammfleisch in ausreichenden Mengen vorrätig waren. Im Einklange mit der steigenden Bewegung für Schafe und Lämmer auf dem Stechviehmarke in St. Marx dürften die Preise für Schaf- und Lammfleisch morgen erhöht werden.

Zur vollständigen Deckung des Fettbedarfes standen außer 300 Kilogramm Speck noch einige hundert Palette Kriegsmargarine zur Verfügung. Der Absatz in Geflügel vollzog sich bei genügender Zufuhr und trotz gedrückter Preise weniger lebhaft. Morgen Samstag gelangen im Geflügelpavillon (Hungerleider) Fettgänse zu Kr. 12.20, Brat- und Suppenhühner zu Kr. 8.— bis Kr. 9.— per Kilogramm zum Verlaufe. In Wildbret würde das Auslangen mit Hirschfleisch und Fasanen gesunden.

Im Großhandel beliefen sich die Zufuhren gestern auf 6 Waggon mit 15.4 Tonnen. Per Achse wurde auf den Markt gebracht 9 Tonnen Rindfleisch und 0.7 Tonnen Schweinefleisch.

Obst und Gemüse.

Auf dem Obstmarkt langten gestern 12.000 Kilogramm steirische Äpfel ein, die zu den festgesetzten Höchstpreisen im Kleinhandel abgegeben wurden.

Auf dem Gemüsemarkt werden die Zufuhren noch immer von den Straßen- und Wegverhältnissen stark beeinträchtigt. Von der „Dezen“, der auf Grund der neuesten Verfügungen sämtliche auswärtigen Lebensmittel angeboten werden müssen, wurde ein Waggon eingeführter Kohl den Händlern zugewiesen. In der Viktualienmarkthalle, III., findet bei den Ständen der Oesterreichischen landwirtschaftlichen Verkaufsgesellschaft der Verkauf von mährischem Sauertraut täglich statt.

Die Kartoffelzufuhren erwiesen sich auch gestern als unzulänglich.

Butter und Eier.

Oberösterreichische requirierte Butter war bei der Oesterreichischen landwirtschaftlichen Verkaufsgesellschaft zu Kr. 1.12 je 12 Desagramm erhältlich.

Eier mangelten gestern beinahe vollständig, allein für heute ist eine größere Sendung aus Galizien angekündigt.